

Frau in Führung: Wie Weiterbildung hilft

Was Tanja Hanne von der Negenborner Tischlerei Hanne über ihre Rolle als Frau an der Spitze eines Handwerksbetriebs gelernt hat

NEGENBORN (JDK). Ein Unternehmen zu führen ist viel Arbeit und manchmal auch echt herausfordernd. Das merkte auch Tanja Hanne schnell, als sie 2023 in die Firma ihres Mannes Dirk mit eingestiegen war, die Tischlerei Hanne. Probleme in der Personalführung, die Digitalisierung sowie Konflikte in der Belegschaft, zählt Hanne auf. „Und auch mit meinem Mann war ich mir in der Zeit nicht immer einig.“

Tanja Hanne ist Büroleiterin der familieneigenen Tischlerei. 2005 hatte sich ihr Mann als Tischlermeister in Brelingen selbstständig gemacht. Sie hat ihn dabei von Anfang an in der Buchhaltung und Büroorganisation unterstützt, wie sie berichtet. Im Hauptjob hat sie da noch für eine Krankenkasse gearbeitet und sich um die drei Kinder gekümmert.

Doch seitdem ist einiges passiert, die Tischlerei ihres Mannes ist immer weitergewachsen – und 2022 baute die Tischlerei Hanne dann komplett neu. Ein großes Werkstattgelände steht nun in Negenborn, dort ist die Firma Anfang 2023 eingezogen. Mit diesem Schritt wurde Tanja Hanne zur zweiten Geschäftsführung neben ihrem Mann. Ihren Job bei der Krankenkasse gab die heute 49-Jährige auf, um sich darauf zu konzentrieren. In der Firma ist sie für Buchhaltung, Lohnabrechnung und Personalführung verantwortlich.

Mittlerweile beschäftigt die Tischlerei zehn Mitarbeiter. Ihr Fo-



Tanja Hanne.

Foto: Jennifer Kramer

kus liegt im Baubereich. Dirk Hanne und sein Team verbauen vor allem Fenster und Türen oder erneuern Fassaden. Aktuell haben sie aber auch einen Messestand auf der Baumesse B.I.G., bei dem sie ihre eigens entworfenen Tiny-Häuser präsentieren – schnell auf- und abbaubare Holzmodul-Häuser.

Der Betrieb lege außerdem viel Wert auf Nachhaltigkeit – bei der Arbeit sowie auf ihrem Firmengelände, sagt Hanne. Das sei der Familie eine „Herzensangelegenheit“.

Das Wachstum der Firma und ihre Rolle als Geschäftsführerin bedeuten für sie aber nicht nur Erfolg, sondern auch jede Menge Herausforderungen. Aus ihrer heutigen Sicht sei es ein echter Glücksfall gewesen, dass sie 2022 beschlossen hat, sich weiterzubilden. „FiF – Frauen gehen im Handwerk in Füh-

rung“, so ist das Weiterbildungsprogramm der niedersächsischen Handwerkskammer betitelt, das Hanne für sich auswählte. Dabei werden Frauen auch auf Schwierigkeiten und Herausforderungen der Unternehmensführung vorbereitet. „Wir hatten Seminare zu Betriebsführung, Coachings zu Führungskompetenz und Zielsetzung“, zählt Hanne auf.

Zwei Jahre nahm Hanne neben ihrem Job als Büroleitung der Tischlerei Hanne unter der Woche an den Seminaren und Workshops von „FiF“ teil. Das sei zeitaufwendig und auch eine zusätzliche Belastung in Zeiten der Firmenerweiterung gewesen, doch „ich habe es zu keiner Zeit bereut“, resümiert Hanne. „Ich weiß auch nicht, ob es rückblickend nicht Momente gegeben hätte, in denen mein Mann und ich allein verzweifelt wären“,

gesteht sie. Sie habe dabei nicht nur ganz viel neues Know-how und Fähigkeiten dazu gelernt. „Ich bin auch auf jeden Fall selbstbewusster geworden“, sagt Hanne. Die Weiterbildung umfasst auch ein Mentoringprogramm. Sie habe das Glück gehabt, dass ihre Mentorin ebenfalls Büroleitung eines Handwerksbetriebs in ähnlicher Größe war, sagt Hanne. Diese habe ihr mit Rat und Tat zur Seite gestanden. „Das können Frauen auch definitiv besser als Männer“, meint Hanne.

Frauen würden aus ihrer Sicht immer gemeinsam an Problemen arbeiten und einander aushelfen. Männer hingegen dächten viel stärker in Konkurrenz. Hanne hat in der Weiterbildung nicht nur ein wertvolles Netzwerk gewonnen, wie sie sagt. Genau deshalb findet sie, dass mehr Frauen in Handwerksbetriebe und in Führungspositionen müssen. „Da ist viel mehr Support unter Frauen“, ist sie sich sicher.

Und auch die Tischlerei Hanne ist weiblicher geworden. Lange war Tanja Hanne die einzige Frau im Betrieb, doch seit vergangenem Jahr wird sie von einer weiteren weiblichen Bürokraft unterstützt und auch eine auszubildende Tischlerin ist zum Team dazugestoßen. „Die ist sich auch für nichts zu schade und arbeitet genauso wie der Rest der Mannschaft“, lobt Hanne.

Vom Ursprung der Sonne

2. April: Ein Streifzug durch die Geschichte Japans

LANGENHAGEN. Im Rahmen des Themenschwerpunkts Japan der VHS Langenhagen führt Thorsten Schirmer, Autor zahlreicher Bücher und Fachartikel über die Kultur Ostasiens, im Bildungszentrum, Stadtparkallee 31, am 2. April um 18.30 Uhr in die Geschichte des japanischen Kaiserreichs ein. Sie ist einerseits geprägt von langen Phasen der geografisch wie politisch bedingten Isolation, andererseits von der Migration und Übernahme

kultureller Errungenschaften vom ostasiatischen Festland. Der Vortrag stellt die wichtigsten historischen Etappen von dessen legendärer Entstehung bis an die Schwelle der Neuzeit vor und zeigt anhand von Quellentexten exemplarisch kulturelle Eigenheiten auf, die Japan in den jeweiligen Epochen prägten. Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Euro. Um Anmeldung wird unter www.vhs-langenhagen.de gebeten.



Zahlreiche Burgen legen Zeugnis ab von der fast 700 Jahre währenden Ära der Samurai. Foto: Thorsten Schirmer

Versammlung mit Hegeschau

ABBENSEN. Der Hegering Wedemark lädt alle Mitglieder zur diesjährigen Hauptversammlung in Verbindung mit der Hegeschau für das Jagdjahr 2024/25 ein. Termin ist am Freitag, 28. März, um 19 Uhr in Knop's Restaurant „Zur Post“ in der Alten Zollstraße 5 in Abbensen. Die Hegeschau können Interessierte bereits ab 17 Uhr besichtigen.

Schlagerparty am Seehaus

ISENRHAGEN. An jedem letzten Freitag in diesem Monat läuft jetzt eine Schlagerparty im Seehaus. Start ist am Freitag, 28. März, ab 20 Uhr mit DJ Kalla. Von Klassikern bis modernen Ohrwürmern – für jeden ist etwas dabei. Livemusik gibt es dann am 25. April mit der Band Feuer & Flamme. Über unsere Homepage kommt man zum Ticketverkauf über eventim. Der Ticketpreis liegt bei zehn Euro inklusive Freige-trränk. Schnappt euch eure Freunde, zieht eure Tanzschuhe an und singt mit uns die Nacht durch! Achtung! die Tickets sind limitiert.

Nachhaltige Wärmeversorgung: Chancen und Herausforderungen

WEDEMARK. Die Wedemark macht sich auf den Weg zur klimafreundlichen Wärmeversorgung: Bei der öffentlichen Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung erfuhren rund 70 Interessierte, wie der aktuelle Stand aussieht, welche Herausforderungen bevorstehen – und welche Chancen sich bieten.

Wie sieht die Wärmeversorgung der Zukunft in der Wedemark aus? Diese Frage stand im Mittelpunkt der öffentlichen Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung. Rund 70 Interessierte kamen ins Bürgerhaus Bissendorf, um mehr über die Bestandsanalyse und erste Schritte der Gemeinde zu erfahren.

Bürgermeister Helge Zychlinski betonte die Verantwortung der Kommune, aber auch jeder einzelnen Person, die Wärmewende aktiv mitzugestalten.

Dominique Diederich von der enercity AG stellte erste Ergebnisse vor: 69 Prozent der Heizungen in der Wedemark nutzen Erdgas, 23 Prozent Öl. Zudem sind 33 Prozent der Heizsysteme älter als 20 Jahre,

wodurch sich ein Austausch ohnehin in vielen Fällen anbietet.

Ein Umstieg auf erneuerbare Energien sei eine zukunftsfähige Option.

Wie eine Umstellung auf nachhaltige Wärmequellen gelingen kann, zeigten zwei Praxisbeispiele aus der Wedemark. Jörg Remmers und Dietrich Kratzschmer, beide Mitglieder des Klimabeirats, berichteten von der Sanierung ihrer Wohnhäuser und ihrer erfolgreichen Umstellung auf eine fossilfreie Wärmeversorgung mit Wärmepumpe und Pelletheizung.

Sie gaben Einblicke in technische und finanzielle Aspekte ihrer Projekte. Klimaschutzmanagerin Marina Reus gab einen Überblick über die vielfältigen Beratungsangebote der Gemeinde und informierte über weitere Veranstaltungen zur Wärmewende.

Am Infostand der Gemeindegewerke Wedemark standen Expertinnen und Experten bereit, um Fragen zu individuellen Fördermöglichkeiten und Sanierungsstrategien zu beantworten.



Umbau des BeratungsCenters Langenhagen:

Wir sind weiter für Sie da!

Vorübergehend bauen wir für Sie um, daher kommt es zu Veränderungen – dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Vorläufige Öffnungszeiten von Kasse und Schließfächern: Mo 9–13 Uhr, Di 9–13 Uhr, Do 14:30–18 Uhr. Geldautomaten und Überweisungsterminals sind weiter täglich von 5–23 Uhr verfügbar.

Beratungstermine vereinbaren Sie bitte direkt bei Ihrer persönlichen Ansprechperson, unter www.sparkasse-hannover.de/termin oder 0511 3000-7070 in den Standorten Langenhagen-CCL, Vinnhorst und Kaltenweide. Wir beraten Sie auch gerne per Videocall oder Telefon.

Das Team der Sparkasse Hannover freut sich auf Sie!

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover

Mein Testament für das Deutsche Krebsforschungszentrum. Denn ich möchte etwas hinterlassen.

www.dkfz.de/testament



DEUTSCHES
KREBSFORSCHUNGSZENTRUM
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT